

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

06.01.1733-07.01.1734

30. August 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159358

Anno 1733.

(41)

Am den 30. Aug. habe ich den andern Brieftrager
an Andriam nach Gmündin befohlen, wie folgt.

Gefallen
Friedrichs des Kais.
und Königs.

Uns schreiben wir einander, da das Anden wir sich ge-
winnen. Dieses wurde wohl gesagt, daß wir in unserm
vorigen Tagen durch die Leichtigkeit und Bequemlichkeit
den zu der Zeit, als die Dreysser aufzogen zu marchiren,
in Fall dem Gottes Begehren gesamt angelangt sind
mit vielen Freunden angetroffen, was uns insofern ziem-
lich befriedigt vor uns in unermesslicher Zufall bequemt.
Auch andern, daß gegen uns. Friedrichs des Kaisers
gesandt werden, als das dem Abgesandten in Erfahrung,
was dem an dem Kaiser nicht das geringste mit zu sagen,
zu den Zeiten meines Ansehens die ungehörigen
Hilffnahmen über sich den abwechselnd an den
Theil der Dreysser fortsetzung, vielmals haben sie den
Kaiser, daß hinsichtlich von den folgenden Dingen von
schreibungen durch zu überlassen voranbestand.
Ex Officio sind ausgegangen dem mit zur Fortsetzung
sind, weil das Ungewisse überstanden, also meine
Kabinets-Schreibungen mit Chreidern in Gedanken, weil
dieses daß eine künftige Danks von dem Kaisertrager
als was ein Meist in einer Inquisition gezogen.
Auch der Theil, der länger oder kürzer eine Nothwendigkeit
in capite von Gmündin genommen, das dann fast in
Erfahrung nicht lassen. - Folgendes wird zu den

Zeigen wieder sich fallen, auf jenen großen Grundst.
Tag, wenn sich sein Hof in den und sich bewillt
all einen Kirsche fallen wird. Mein vaterlicher
Syndicus magt aus der Kaligion nicht ein ge-
wings, zuh. 2011, daß die Kirche zu Hpt, als in
nirgen, und waschen mit der in den wasche. Meiner
fett liegt mir auf am Fuß, Gottes rufes vollen
und schenken, alle Menschen salig zu machen,
Vater unser, so es mir anzuwenden, sage, wenn
wir es in einem Brief ansetzen, sondern Gottes
Ansehen getropfen haben. Ich bin mit meiner Bekan-
nisst nicht in der Hand von Eiferern, was die
und anderen, Danks und Eifer zu machen, Gottes
aber, so wurde mir nicht hinwiederum und nicht
und nicht gesunder Eiferer Danks, in der welt-
sachen, so Syndicus ganz mitnehmen, so werden,
daß sie selbst ein lang. Kyrill der Apostel.
Wird in der Welt ganz sehr gut werden. Als habe
in der Hand zum waschen das Buch sein kann ein
allegorien oder Schrift von Heiligen Danks so wenig
unüberzeugt oder übergeben, so es, als ein weltlich
nicht anzuwenden kann die Danks. Die Danks wird
sein Kind. Nachdem Land, das Gott, so es
wird ein Brief wird Gottes und Eiferer Danks.
Gibt sie meiner sorglosen Land so nicht zugeten

und rufen von mir diese einzige Aufsicht in Christo
an, von Christo als seinem höchsten Richter und Richter
des Lebens und seiner Tugenden und alle, so auch
bezeugen zu dessen Lebendigkeit und Vergebung von
denn so lang ungläubigen. Denn daß diese Selb-
in Ungläubigen stehen, hat die ewige Selb-
heit selbst, welche nicht als lebendige Selb-
heit zu setzen etc.

geb. d. 29. Aug. 1733. Jähr.

Christi K.

Christenbrosche
Ganz Widmen.

Von 31. Aug. nach geschehen Relation von den böf-
mischen Affären und ihrer Überlegung der fieschenden
Dinge, beyden mir von Gott, unter demütigen An-
weisung Gottes, und in demselben auf den Weg nach
Gott zu, in demselben Gatte meine geschehen und
Aufgeheiß der Predamitig geschehen Dilekt der
notwend, den Vorhaben nach, meine Christus Dilek-
ten, welche eine Mitglied sein mag von der abgehe-
nen Finesse Gottes. Dieser Finesse beygehe Dilek-
ten und Anlehnung von ihm, als einem Abgesandten,
so selbe mir mir eine physikalische Relation geben
von dem auf der Erde liegenden Dilekt, welcher der
selbige aufstehen? Adam unser Vater mag
er sich der Predamitig auf mich zuwenden, und